



Staatliches Domgymnasium zu Verden.

Gestiftet am 29. März 1578 von

Bischof Eberhard v. Holle.

Bericht über das Schuljahr 1934/35,

erstattet von dem stellvertr. Direktor

Studienrat Dr. Oldecop.

2. Bericht über den Unterricht.

a. Der Lehrerverfassung des Domgymnasiums lag der vorgeschriebene Plan zu Grunde.

Es entfielen demnach auf die einzelnen Fächer in der Reihenfolge Sexta bis Oberprima folgende Stundenzahlen in der

Woche:	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Ges.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	= 14
Deutsch	5	4	3	3	3	3	4	3	3	= 31
Lateinisch	7	7	7	6	6	5	5	5	5	= 53
Griechisch	-	-	-	6	6	5	6	6	5	= 34
Englisch	-	-	-	-	-	2	2	2	2	= 8
Französisch	-	-	3	2	2	-	-	-	-	= 7
Geschichte	-	1	2	2	2	3	3	3	3	= 16
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1	1	1	= 12
Mathematik	4	4	4	3	3	3	3	4	3	= 31
Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	2	2	2	2	= 18
Biologie	-	-	-	-	-	2	-	-	2	= 4
Zeichnen	2	2	2	2	2	1	1	1	1	= 13
Musik	2	2	1	1	1	1	1	1	1	= 8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	= 14
Spielturnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	= 8

Statt des Griechischen wurden in der Realabteilung gegeben:

4	Stunden	Englisch	UIII	r	2	Stunden	Französisch	UIII	r
4	"	"	OIII	r	2	"	"	OIII	r
2	"	"	UII	r	3	"	"	UII	r

An wahlfreiem Unterricht wurden erteilt:

- 2 Stunden Hebräisch I
- 2 " Französisch OII
- 2 " " I

In freien Arbeitsgemeinschaften wurde getrieben:

- 1 Stunde Familienkunde I
- 2 Stunden deutsche Stilkunde I
- 1 Stunde Philosophie OI
- 2 Stunden Geländesport OII - OI

Dazu kamen als freiwillig:

- 1 Stunde Gartenarbeit im Sommer für die unteren Klassen.
- Winter 1 Stunde Geigenspiel, ferner 1 Stunde Orchester
- 2 Stunden Kurzschrift.

2. b. Die Unterrichtsverteilung nach Lehrern und Klassen ergab demnach folgendes Bild:

1. Dr. Menge	Klass. Leit.	5 La OI	6 Gr UI	3 Ge OII			
Stud. Direkt.	UI						
2. Degenhardt	-	2 En OI	2 En UI	2 En OII	2 En UII	4 En OIII	
Stud. Rat					2 En UIIr		
		4 En UIIIr	3 Fr IV	2 Fr I	wahlfrei		
3. Eversmann	UII	3 Ma OI	4 Ma UI	3 Ma OII	3 Ma UII		
Stud. Rat		2 Na OI	2 Na UI	2 Na OII	2 Na UII		
4. Ulrich	IV		2 Re I	2 Re OII		2 Re III	
Stud. Rat							
		6 La UII	7 La IV	2 He I	1 philos. AG. I.		
			2 Re IV				

5. Scheele OII 5 Gr OI 5 La UI 6 Gr OII 5 Gr UII 2 Turnsp.
Stud.Rat 2 Re UII 2 "
6. Dr.Oldecop OIII 3 De UII 6 La OIII 6 Gr UIII 1 Ge V
Stud.Rat 5 La UII 2 Ge OIII
7. Dr.Henning VI 5 La OII 6 Gr OIII 7 La VI
Stud.Rat 5 De VI
2 Ek VI
8. Herrmann OI 3 De OI 3 Ge UII 3 De OIII 2 Ge IV 2 Re V
Stud.Rat 3 Ge I 1 Ek OIII 2 Ek IV 2 Ek V
1 Ek OI
2 Re VI 1 Familienkunde I
(Arbeitsgemeinsch.)
9. Thies V 3 Fr UIIr 2 Fr OIII 2 Fr UIII 7 La V
Stud.Rat 2 Fr OIIIr 2 Fr UIIIr 4 De V
2 Gel.-Sport OII-I (Arb.Gem.) 2 Fr OII (wahlfr)
10. Wessel - 1 Ze I 1 Ze OII 1 Ze UII 2 Ze OIII 2 Ze UII
Oberschull. 2 Tu I 2 Tu II 2 Tu OIII 2 Tu UII
2 Ze IV 2 Ze V 2 Ze VI 2 Turnsp. OII - I
2 Tu IV 2 " OIII - UII
11. Lenthe - 4 Mu IV - OI 2 Na IV 2 Mu V 2 Mu VI
Oberschull. 4 Ma V 4 Ma VI
2 Na V 2 Na VI
2 Tu V 2 Tu VI
1 Orchester 1 Gartenarbeit (Sommer)
12. Dr Schöttler UIII 2 Bi OI 3 De UI 4 De OII 2 Bi UII
Stud.Ass. 1 Ek UI 1 Ek OII 1 Ek UII
3 De UIII 3 De IV 2 Deutsche Stilkunde I
2 Ge UIII (Arbeitsgemeinsch.)
1 Ek UIII
13. Lieb - 2 Na OIII 2 Na UIII 4 Ma IV
stud.Ass. 3 Ma OIII 3 Ma UIII

Infolge der Einführung des Staatsjugendtages wurden im Laufe des Jahres am Unterricht der Klassen VI bis VIII einige Kürzungen notwendig. Dafür übernahm für die Schüler dieser Klassen, die nicht dem Jungvolk angehörten, an den Sonnabenden Stud.Rat Herrmann 2 Std. nationalpolitischen Unterricht, Assessor Lieb 2 Std. Geländesport, Oberschullehrer Lenthe 1 Std. Werkunterricht. Von den Spielturnstunden aller Klassen blieben nur 2 Std. in den Klassen VI bis VIII für die vorhin erwähnten Schüler.

c. Deutsche und fremdsprachliche Lesestoffe im Schuljahr 1934.

01.

Deutsch: Deutsche Dichtung im 17. und 18. Jahrhundert; Klopstock, Oden; Lessing, Nathan, Minna von Barnhelm, Auswahl aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie; Herder, Reisejournal; der junge Goethe, Lyrik, Götz, Werther; der junge Schiller, Kabale und Liebe, Don Carlos; Molo, Proben aus dem Schillerroman; Romantik; Kleist, Käthchen, Prinz von Homburg; Stefan George; wissenschaftliches Schrifttum nach dem Lesebuch. Häuslicher Lesestoff: Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Hitler, Mein Kampf.

Latein: Rom in Berührung mit den Germanen: Tacitus, Annalen, Agricola. Der Sieg des Römischen Reichsgedankens: Horaz, Oden; Plinius, Briefe.---

Griechisch: Das alte Griechenland: Homer, Ilias; Griech. d. 5. Jahrh. Plutarch, Perikles; Sophokles, König Oedipus.

Englisch: Greater Britain; Galsworthy, The Silver Box.

Französisch: Etudes, Teil 2. Ondenot, Jeanne d'Arc; Rolland, Le jeu (wahlfrei) de l'amour et de la mort.

UI.

Deutsch: Deutsche Dichtung im 18. Jahrhundert; Klopstock, Oden; Lessing, Nathan; Shakespeare, Cäsar; Goethe, Lyrik bis Götter; Schiller, Räuber, Don Carlos, Kleist, Penthesilea; Prinz von Homburg; Hölderlin, Empedokles. Romantische Dichtung nach der Sammlung von Kneip. Häusliche Lektüre: Raabe, die Leute aus dem Walde; Spengler, Antike und abendländische Tragik; Sander, das feldgraue Herz. Faust I und II.

Latein: Die Übernahme des griechischen Geistesgutes nach Rom. Terenz, Adelphi; Cicero, Tuskulanen. Das römische Wesen zur Zeit des Augustus: Horaz, Satiren.

Griechisch: Homer, Ilias. Thukydides; Aeschylus, Perser; Xenophon, Memorabilia; griechische Lyriker.

Französisch: Siehe OI.
(wahlfrei)

Englisch: The Greater Britain; Shakespeare, King Lear.

O II.

Deutsch: Deutsche Literatur bis 1600 in Verbindung mit dem lateinischen Unterricht. Hebbel, Nibelungen; Wagner, Ring; Gmelin, Konradin reitet; Goethe, Egmont; Shakespeare, der Sturm; Meyer, der Heilige. Häusliche Lektüre; Scheffel, Ekkehard.

Latein: In Verbindung mit dem deutschen Unterricht. Tacitus, Germania; Germanen-Kapitel bei Caesar und andere Berichte über die Germanen. Mittelalterliches Latein nach dem Lesebuche von Nicolai; Waltharilied. Vergil, Aeneis, Sallust, Jugurthinischer Krieg.

Griechisch: Herodot; Odyssee; Platos Apologie.

Französisch: Etudes, Teil I.

Englisch: Gibbs, Founders of the Empire; The Germans in the United States; Five Stories from English Literature. Aronstein, Auslese Englischer Dichtungen.

Deutsch: Schillers Räuber; Goethe, Götz; Lessing, Minna von Barnhelm; Storm, Schimmelreiter; Kleist, Michael Kohlhaas.

Latein: Livius, Ovid, Metamorphosen; Prosa, besonders Cicero nach dem Lesebuche von Nicolai; Vergil, Aeneis.

Griechisch: Homer, Odyssee; Xenophon, Hellenika.

Englisch: Jerome, Three Men in a Boat; The Germans in the United States. Realabteilung außerdem: Parrot, Britain Overseas, English Christmas.

Französisch: Jeanne d'Arc; Souvestre, au coin du feu.
(Realabteilung)

d. Deutsche Aufsätze.

O I

- 1) Die Notwendigkeit und die Voraussetzungen deutschen Kolonialbesitzes. H.A.
- 2) a. Welchen Einfluß hat Verdens Lage auf das Wirtschaftsleben und die Eigenart seiner Bewohner?
b. Wie kommt die Idee zum Ausdruck, die Lessing in seinem Drama "Nathan der Weise" zu Grunde legt?
c. Arbeit und Neuaufbau im Innern, Friede, Ehre und Gleichberechtigung nach außen, das sind die Grundpfeiler, auf denen Deutschland sein staatliches Leben fest errichten will.
(Hindenburg, Rundfunkansprache zum 12. November 1933.) Kl.A.
- 3) Die Fahrt nach Thüringen. (Rahmenthema) H.A.
Bearbeitet wurden: Geologische Beobachtungen; Landschaft und Volkstum; Das Goethehaus; Die Pflanzenwelt.
- 4) a. Warum ist für uns Luftschutz erforderlich und welche Maßnahmen halte ich für erforderlich, um ihn durchzuführen?
b. Welche Anregungen gibt Herder in seinem Reisejournal und in seinen Aufsätzen über Ossian und Shakespeare? Kl.A.

- 5) a. Welche Gesichtspunkte leiten mich bei meiner Berufswahl?
b. Was bedeutet mir Goethes Roman: Die Leiden des jungen Werther?
c. Welche Anregungen gab mir der Besuch der Ausstellung über Erbgut und Rasse? Kl.A.
- 6) a. Die Bedeutung der Reichsautobahnen.
b. Goethe in Straßburg. H.A.
- 7) a. Schillers Persönlichkeit. Im Anschluß an Briefe.
b. Oper und Musikdrama.
c. Die Umwandlung des heidnischen Landschaftsbildes durch den Menschen. H.A.

- Zu 6) und 7). Anstelle der Hausaufsätze 6 und 7 wurden von 2 Schülern größere Arbeiten abgeliefert. Es wurden bearbeitet:
- a. Vom Geheimnis der Sprache. (v. Behr)
b. Der englische Charakter in der englischen Politik seit Cromwell. (Firnhaber)
- 8) Reifeprüfung. Siehe unter e).

U I.

- 1) Braucht Deutschland Kolonien? H.A.
- 2) Die Rolle des Antonius in Shakespeares "Julius Cäsar". Kl.A.
- 3) Die Tragik in "Götz von Berlichingen". Kl.A.
- 4) Goethes Naturgefühl (nach Gedichten und Faust Teil I). H.A.
- 5) Der Geist der alten und der neuen Gesellschaft in Schillers "Räubern". Kl.A.
- 6) a. Die politische Erziehung in der H.J.
b. Der Ordensgedanke im Nationalsozialismus. Kl.A.
c. Führertum und Auslese.
d. Friedrich der Große als Führer.
- 7) Die innere Läuterung des Prinzen in Kleists "Prinz Friedrich von Homburg". Kl.A.
- 8) a. Was ist förderlicher, Bücherlesen oder Umgang mit Menschen?

- b. Ein Künstler (Denker), Der mich gefördert hat. Kl.A.
c. Die Gottesschau Hölderlins (nach Gedichten und "Empedokle

O II.

- 1) Der geistige Kampf der Karolingerzeit, nachgewiesen an alth. deutschen Schriftwerken. Kl.A.
2) a. Wotan in R. Wagners "Ring des Nibelungen". H.A.
b. Siegfrieds Tod " " " " "
3) Bauerntum und Großstadt. H.A.
4) Siegfried und Brunhild (in Hebbels "Nibelungen"). H.A.
5) Hagen und Volkers Schildwacht, aus dem Mittelhochdeutschen übertragen. Kl.A. (Übersetz.)
6) Ein Dienst, den ich gerne tue. Kl.A.
7) a. Ein Gebiet, auf dem ich etwas leisten möchte. Kl.A.
b. Stunden der Besinnung.
8) Aus unserer Hauslektüre: Kl.A.
a. Wie Ekkehard zum Mann wird (Scheffel).
b. Konradin als deutscher Jüngling (Gmelin)
c. Wie wird Th. Becker zum Verräter? (C.F. Meyer).

U II.

- 1) Ein Gang durch Verden im Frühling. H.A.
2) Eine Verschwörung gegen den Staat im alten Rom (nach Livius II, cap. 3 ff.) Kl.A.
3) a. Wodurch hat sich der verstorbene Reichspräsident eine unauslöschliche Erinnerung in den Herzen des deutschen Volkes gesichert? H.A.
b. Ein Rückblick auf die Sommerferien 1934.
4) a. Warum ist für uns Luftschutz erforderlich, und worin besteht er? Kl.A.
b. Karl von Moor in der 3. Scene des II. Aktes von Schillers "Räubern"

- 5) Götz und seine Familie (nach dem I. Akte von Goethes "Götz von Berlichingen"). H.A.
- 6) Das Winterhilfswerk. Kl.A.
- 7) Welches Bild entwirft Cicero in seiner Rede "de imperio Cn. Pompei" von Pompeius? H.A.
- 8) a. Mein Leben.
b. Die Saarbefreiungsfeier. Kl.A.
c. Tellheim (nach Lessings "Minna von Barnhelm").

O III.

- 1) Im Frühling. (Rahmenthema). H.A.
- 2) Aus meiner Heimat. (Rahmenthema) Kl.A.
- 3) Bildbeschreibung. Kl.A.
- 4) a. Welches Ferienerlebnis hat auf mich den tiefsten Eindruck gemacht?
b. Mein Heimatort in Vergangenheit und Gegenwart. H.A.
c. Die Natur im Spätsommer.
- 5) Der Mensch im Kampf mit dem Meere. H.A.
- 6) Auf dem Edelhofe des Freiherrn von Attinghausen. Kl.A.
- 7) Die Bedeutung des Waldes für den Menschen. Kl.A.
- 8) Friedrich der Große im siebenjährigen Kriege.
(Im Anschluß an Briefe Friedrichs). Kl.A.
b. Deutschland am Ende des dreißigjährigen Krieges.
(Im Anschluß an Raabe, Else von der Tanne).

-
- 9) Die Arbeiten bei den schriftlichen Reifeprüfungen.

Michaelis 1934.

- Deutsch: 1) Wer sein Volk liebt, beweist es einzig durch die Opfer, die er für dieses zu bringen bereit ist. (Adolf Hitler, Mein Kampf)
- 2) Natur und Heimat sind Jungbrunnen deutschen Geistes.

3) Die Nöte der Grenz- und Auslandsdeutschen und die Pflichten des Mutterlandesihnen gegenüber.

4) Die Entwicklung des Weltverkehrs.

Der Prüfling bearbeitete das Thema 3.

Latein: Übersetzung eines Stückes aus Tacitus, Historiae.

Griechisch: Übersetzung eines Stückes aus Plato, Ion und eines Epigrammes des Antipatros.

Mathematik: 1) Von einer Hyperbel sind die Brennpunkte ($2e = 5,5\text{cm}$) und eine Tangente (Abschnitt auf der y -Achse $+1,6\text{cm}$ und der Winkel mit der x -Achse 47°) gegeben. Gesucht werden die Asymptoten und die Scheitel.

2) Unter welchem Winkel fällt ein Lichtstrahl im Hauptschnitt auf die eine Seitenfläche eines gleichschenkligen Steinsalzprismas mit dem Brechungsexponenten $n = 1,54$ und dem brechenden Winkel $= 40^\circ$ auf, wenn er nach der totalen Rückwerfung an der anderen Seitenfläche auf der Basis senkrecht steht?

3) Es sind die Schnittpunkte der Parabel ($p = 1$) und der Ellipse ($a = 5, b = 4$) zu bestimmen und die Winkel, unter denen sich die beiden Kurven schneiden, anzugeben.

Ostern 1935.

Deutsch: 1) Die Not, eine Schule der Völker.

2) In der Liebe zur Heimat wurzelt das Beste unseres Wesens.

3) Schiller, ein Führer zur Wiedergesundung unseres Volkes.

4) Ursachen und Gefahren der nationalen Entwurzelung des Grenzdeutschtums.

2 Schüler bearbeiteten das Thema 1, die übrigen Themen wurden von je einem Schüler bearbeitet. Einem Schüler wurde eine Jahresarbeit als Ersatz für den Prüfungsaufsatz angerechnet.

latein: Übersetzung eines Stückes aus Livius.

Griechisch: Übersetzung eines Stückes aus Plato, Protagoras

Mathematik: 1) Unter allen geraden Zylindern, deren Inhalt gleich dem Inhalt der Kugel vom Halbmesser $r = 5\text{cm}$ ist, ist die Gestalt desjenigen zu ermitteln, welcher die kleinste Oberfläche hat.

2) Einem gegebenen Dreieck soll eine Ellipse so einbeschrieben werden, daß der Höhenschnittpunkt des Dreiecks ein Brennpunkt ist.

3) Man soll die Gleichung der Tangente der Ellipse $\frac{x^2}{3} + \frac{y^2}{1} = 1$ bestimmen, die auf der Geraden $2x - 3y = 0$ senkrecht steht.

f) Die Einrichtung des künstlerischen und technischen Unterrichts.

1) Musikunterricht: Für die Musikpflege standen nach Einführung des Staatsjugendtages für VI und V nur noch je eine Stunde zur Verfügung. Das den Klassen zugewiesene Pensum mußte entsprechend gekürzt werden. Im übrigen war der Plan wie im Vorjahre. In OIII + UII wurde nach der Einführung in die Bassnoten, Behandlung der wichtigsten Orchesterinstrumente und einigen musikalischen Formen die Oper "die Entführung" von Mozart behandelt. In der Oberstufe stand die Zeit von den Wiener Klassikern bis Wagner zur Behandlung. Es schloß sich vor Ostern eine eingehende Würdigung der großen deutschen Meister Bach und Händel an, deren in mehreren Musikstunden gebührend gedacht wurde. Von einer gemeinsamen Gedenkfeier der Schule für die genannten großen Meister wurde Abstand genommen, dafür wurde in jeder Musikgruppe eine entsprechende Gedenkstunde gehalten.

Im letzten Schuljahre war es möglich, außer der eigentlichen Orchesterstunde noch eine Stunde für Geigenspiel anzusetzen. Es fand sich eine beachtliche Zahl von Spielern zu gemeinsamem Üben zusammen.

Chor und Orchestergruppe wirkten bei allen Schulveranstaltungen mit, auch die Primaner Frank und Meyer stellten sich mehrfach uneigennützig zur musikalischen Ausgestaltung bei Schulfestlichkeiten zur Verfügung.

2) Die Leibesübungen wurden bei günstiger Witterung stets im Freien betrieben in Form der Leichtathletik, des Ringens und des Wehresportes, soweit die Kurzstunden zu letzterem Gelegenheit boten. In den Wintermonaten herrschte das Geräteturnen vor, dem schon früher immer ein hervorragender Platz an unserem Gymnasium eingeräumt wurde als Kampf gegen die Erschlaffung der Jugend in früheren Jahren. Das Gymnasium beteiligte sich sehr erfolgreich an den Wettkämpfen des "Tages der deutschen Jugend" (Reichsjugendwettkämpfe). Das Schwimmen wurde von der Mehrzahl unserer Schüler an freien Nachmittagen und auch an Spielnachmittagen eifrig betrieben. Die Kurzstunden des Vormittags boten bei Forderung pünktlicher Rückkehr zur nächsten Unterrichtsstunde wenig Gelegenheit zum Schwimmen. Im Laufe des Jahres wurde unser Turnspielplatz erheblich verbessert. Mit der Einführung des Staatsjugendtages und mit dem Wegfall der allgemeinen Spielnachmittage wurde auch in den Vormittagsstunden öfter das Kampfsport betrieben. Der Spielnachmittag selbst gestaltete sich für unser Gymnasium zu einer recht geringfügigen Sache: Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 7 und 9 Schülern verschiedensten Alters (darunter zwei jüdische Schüler), ein Zeichen dafür, daß unser Gymnasium nur noch sehr wenige Schüler hat, die nicht dem D.J. angehören. Unsere Turnhalle sowie auch der Turnspielplatz und Turn- und Spielgeräte standen in steigendem Maße der SA, der HJ und dem DJ zur Verfügung. Im letzten Vierteljahr war es uns möglich, unter günstigen Bedingungen ein gutes Ruderboot (Vierer) anzuschaffen, das nun von 3 (und bald 4) verschiedenen Schülermannschaften eifrig benutzt wird. Der Verdener Ruderverein hat

ich verpflichtet, dem Boote in seinem Bootshause Gastrecht zu geben.

) Wehrsport. In einem zweistündigen freiwilligen Lehrgang wurde zum ersten Mal versucht, den Wehr- oder Geländesport auf der Schule zu betreiben. Es war Neuland, auf dem es vollständig an Erfahrungen fehlte. So, wie der Geländesport auf den Sportschulen getrieben wurde, konnte er nicht ohne weiteres übernommen werden, andererseits konnte auch der Betrieb der HJ nicht als Vorbild dienen, sollte doch der Kursus kein Konkurrenzunternehmen sein. Da er mit Jugendlichen betrieben wurde, mußte er anders als auf den Sportschulen eingerichtet werden, und zu dem Dienst der HJ mußte er eine Ergänzung bilden. Daß dies so aufgefaßt wurde, beweist wohl am besten die Tatsache, daß unter den teilnehmenden Schülern eine große Zahl von HJ- und DJ-Führern waren.

Alle Seiten des Wehrsports, wie Tarnung, Geländebeschreibung und -Ausnutzung, Entfernungsschätzen, Kartenlesen, Gebrauch des Marschkompasses u.a. wurden gelehrt und geübt. Nur selten war das Wetter so ungünstig, daß man nicht in das Freie gehen konnte, und das Gelände ist hier sehr günstig. Nachdem die Anfangsgründe überwunden waren, wurde das im einzelnen Gelernte bei Spähtruppenaufgaben angewandt. Auch in den Wintermonaten ging es nach Möglichkeit nach draußen. Bei der früh eintretenden Dunkelheit konnten Hör- und Schübungen gemacht und das Verhalten bei Nacht gezeigt werden. Bei ungünstigem Wetter wurde alles das, was draußen praktisch geübt wurde, theoretisch besprochen und erklärt. Hier kam die Schießlehre zu ihrem Recht. Das Schießen selbst wurde zunächst mit dem Luftgewehr geübt, dabei wurden auch Zielübungen (Dreieckzielen) veranstaltet. Am Schluß des Schuljahres konnte auch noch einige Male auf dem Schießstand mit Kleinkaliberbüchsen geschossen werden, um zu zeigen, was gelernt worden war.

Es nahmen Schüler aus Oberprima bis Untersekunda teil. Die Teilnahme der Schüler war immer rege.

Der Kunst- und Werkunterricht wurde weiter wie in den Vorjahren ganz in den Dienst erzieherischer Gedanken im nationalen Sinne gestellt. Kurze Zeit nur wurde auf die zeichnerische Darstellung des Gegenständlichen aus dem Gedächtnis oder nach Modell verwandt, damit die Schüler auch solchen Aufgaben gewachsen bleiben und das Auge schulen. Das freie Schaffen aus der Gedankenwelt der nationalen Belange herrschte vor, und es wurde jede Gelegenheit wahrgenommen, dieses schöpferische Fach mit den großen Vorgängen der Gegenwart zu verbinden. So gaben z.B. zwei Themen durch alle Klassen hindurch, den Leistungsmöglichkeiten der Altersstufen angepaßt, Gelegenheit zur Darstellung und Kunstbetrachtung. Der Tod unseres allzeit verehrten Feldmarschalls von Hindenburg regte an zu künstlerischer Gestaltung von Bildern des Tannenbergs, die zu dessen Würdigung als Kunstwerk und als Ausdruck nordischen Lebensgeistes und -Geschmacks. Das zweite Thema "Winterhilfswerk des deutschen Volkes" ergab eine Fülle von Gedanken in Zeichnung und Malerei, die im Herbst 1935 bei Beginn des neuen Winterhilfswerkes bei der Bevölkerung von Stadt und Land Verden in Gestalt einer Ausstellung eindringlichst für das Winterhilfswerk werben sollen.

Für die Werkarbeit erhielt die Schule inzwischen einen sehr schönen neuen Werkraum mit dem nötigen Handwerkszeug, der leider nicht so groß ist, daß man z.B. eine ganze Klasse von etwa 35 Schülern gleichzeitig beschäftigen könnte. Da wurden weiter Flugzugmodellbau, gelegentliche Holzarbeiten, Schnitzereien und dergl. mehr betrieben. Seit Jahren besteht der Wunsch der Schüler, u.a. recht viel modellieren zu können. Das ist aber nicht möglich, solange nicht der Anbau eines Abstellraumes für fertige Arbeiten

erreicht ist, weil bei der jetzigen außerordentlichen Raumbeschränkung die Arbeit einfach nicht so unversehrt erhalten bleibt, sodaß die Schüler von vornherein die Lust zu solcher Arbeit verlieren müssen. Dasselbe gilt auch für die Erzeugnisse der Werkarbeit.

Der Zeichenunterricht wurde wieder ergänzt durch Kunstbetrachtungen, die möglichst den eigenen Arbeitserfahrungen der Schüler angepaßt waren.

Kurzschrift. Nachdem gegen Ende des Jahres 1934 nach einem zeitweisen Verbot den Schulen der Unterricht in der deutschen Kurzschrift wieder gestattet wurde, konnte nach Weihnachten ein Lehrgang in OIII beginnen, an dem sich 12 Schüler beteiligen. Für einen Lehrgang ist bei einer Doppelstunde in der Woche die Dauer von einem Jahr vorgesehen.

3. Bericht über die Lehrer.

Ende des Schuljahres 1933/34 verließ Assessor Ranke die Anstalt und wurde dem Gymnasium in Aurich überwiesen. Er hatte den im Herbst 33 in den Ruhestand getretenen Studienrat Professor Plathner vertreten. An dessen Stelle trat mit Beginn des Schuljahres Studienrat Dr. Oldecop vom Kaiserin Auguste Viktoria - Gymnasium in Hannover-Linden. Als mathematisch-naturwissenschaftliche Hilfskraft wurde Assessor Lieb von Hannover dem Gymnasium überwiesen, der aber erst am 30.4. in das Kollegium eintrat. Er gab 8 bezahlte Stunden, außerdem einige Mehrstunden, sodaß die Primen in den meisten Fächern auseinander genommen werden konnten.

Im Juni nahm Oberschullehrer Lenthe an einem Chorkursus in Bremen teil; im Oktober wurden Assessor Lieb und dann der Direktor Dr. Menge je eine Woche zu einem Schulungslehrgang einberufen. Im Januar 35 beteiligte sich Assessor Lieb 14 Tage an einem Flug-

portlehrgang.

Wegen Krankheit waren folgende Herren genötigt, längere
kürzere Zeit den Unterricht auszusetzen:

Der Direktor Dr. Menge, Studienrat Ulrich, Studienrat Scheele,
Studienrat Herrmann.

4. Bericht über die Schüler.

Übersicht über die Zahl der Schüler in der Reihenfolge 0I bis VI.

1. Bestand bei Beginn des Schuljahres (Nach Ostern 1934):

7 15 13 16 30 38 34 39 39 = 231

2. Zugang vor dem nächsten Versetzungstermin:

- - 2 - 1 - 4 - - = 7

3. Abgang vor dem nächsten Versetzungstermin:

1 2 1 1 1 1 2 1 7 = 17

4. Bestand am Versetzungstermin:

6 13 14 15 30 37 36 38 32 = 221

5. Hiervon wurden

a) versetzt:

5 12 11 12 25 28 30 32 26 = 181

b) nicht versetzt:

1 1 3 3 5 9 6 6 6 = 40

6. Von den Versetzten sind

a) abgegangen:

5 - - 4 1 - - - - = 10

b) in die höhere Klasse übergegangen:

- 12 11 8 24 23 30 32 26 = 171

7. Von den Nichtversetzten sind

a) abgegangen:

- 1 2 1 1 3 2 1 -- = 11

b) auf ein Jahr zurückgeblieben.

1 - 1 2 4 6 4 5 6 = 29

8. Bestand nach Abschluß der Versetzungskonferenz (vor Ostern 1935)

13 11 9 26 32 34 36 31 6 = 198

c. Ohne Reifezeugnis sind abgegangen:

Auf andere Schulen aus UI 1, aus UII 2, aus OIII 2, aus IV 2, aus V 1 Schüler. In praktische Berufe aus OII 2, aus UII 3, aus OIII 1 Schüler. Verbleib unbekannt: Aus UIII 1 Schüler.

d. Das Durchschnittsalter der Schüler betrug am 1. Februar 1935

in OI 19,6 Jahre, in UI 19,1 Jahre, in OII 18,2 Jahre, in UII 16,3 Jahre, in OIII 15,3 Jahre, in UIII 14,4 Jahre, in IV 13,4 Jahre, in V 12,5 Jahre und in VI 11,3 Jahre; im Gesamtdurchschnitt 15,5 Jahre.

e. Von den 228 Schülern am 1. Februar 1935 waren 221 Schüler evangelisch, 3 katholisch, 2 deutschgläubig und 2 jüdisch.

228 Schüler waren Deutsche, 128 einheimisch und 100 auswärtig.

Von den auswärtigen Schülern wohnten mit voller Pension am Schulort 11, während 89 täglich nach Hause fahren.

f. Mündliche Reifeprüfungen fanden statt am 21. Oktober 1934

unter Vorsitz des Direktors und am 8. März 1935 unter Vorsitz des Dezernenten Oberschulrat Dr. Moeller. Die Reife für Obersekunda erhielten Ostern 1935 12 Schüler.

Verzeichnis der Abiturienten.

) Michaelis 1934.

ans S u m p f , geb. 27;3.15 zu Lothe in Lippe, evang.

Mühlenbesitzer in Lothe, Landwirt.

) Ostern 1935. Von 6 Abiturienten erhielten 5 das Zeugnis der
eife.

1) Hartwig von B e h r , geb. 11.2. 16 zu Hoya (Weser), evang.
Landwirt in Hoya, Philosophie.

2) Erwin C a r l , geb. 19.9.15 zu Leer (Ostfr.), evang.
Landesbaurat in Verden, Offizier.

3) Werner E h l e r s , geb. 9.12.14 zu Rethem (Aller),
Klempnermstr. in Rethem, Lehrer.

4) Karl Eduard F i r n h a b e r , geb. 10.6.16 zu Verden (Aller),
evang., Rechtsanwalt und Notar in Verden, Offizier.

5) Ernst August O s t e r w a l d , geb. 8.10.14 zu Verden (Aller),
evang., Vater gefallen, Lehrer, Mutter in Verden, Lehrer.

) Vom Turnunterricht waren auf Grund körperlicher Behinderung
befreit im Sommer 1 und im Winter 2 Schüler.

Vom Religionsunterricht war außer den Konfirmanden keiner der
evangelischen Schüler befreit.

) Teilnahme am freiwilligen Unterricht.

am Anfang des Sommers: Realer Ersatzunterricht in UII 4, in OIII

, in UIII 7; Arbeitsgemeinschaften: Philosophie in OI 3;

Deutsch in OI 2, in UI 6; Familienkunde in OI 1. in UI 5; Wehrsport

in OI 1, in UI 5, in OII 4, in UII 10; wahlfrei: Hebräisch in OI -,

in UI 4, in OII 2; Französisch in OI 3, in UI 5, in OII 11.

am Anfang des Winters: Realer Ersatzunterricht in UII 3, in OIII 9,

in UIII 9; Arbeitsgemeinschaften: Philosophie in OI 4; Deutsch in

OI 1, in UI 4; Familienkunde: in OI 1, in UI 5; Wehrsport in UI 3,

in OII 1, in UII 6; wahlfrei: Hebräisch in OI -, in UI 4, in OII 3,

Französisch in OI 1, in UI 3, in OII 10.

n) Die Einrichtungen, die der Schülerselbstverwaltung dienen, waren die gleichen wie in den vergangenen Jahren. Jede Klasse hatte einen Sprecher. Schülern lag die musikalische Begleitung der Anlässe ob, sie besorgten die Ausgabe der Karten usw., hatten die Verwaltung der Schülerbücherei der Oberstufe und die Leitung der Schülervereine.

An Schülervereinen besteht der Gymnasial-Turnverein, der 1936 auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Leiter waren in dem Berichtsjahre Firnhaber OI und Höltje OII. Geturnt wurde wöchentlich einmal 1 1/2 Stunden. Eine größere Turnfahrt wie sonst üblich wurde nicht unternommen, statt dessen mehrere kleinere Ausflüge. Die Mitgliederzahl beträgt z.Zt. 18. Begleitet wurde der Verein von Studienrat Herrmann.

Mit wenigen Ausnahmen gehören alle Schüler dem Jungvolk oder der Hitlerjugend an. Standortführer des Jungvolkes ist Ass. Schöttler.

Die VDA.-Schulgruppe, die Studienrat Herrmann leitet, hat 158 Mitglieder. Diese wirkten mit bei dem Winterhilfswerk, Fest der Deutschen Schule und anderen Veranstaltungen.

Die Zahl der Wanderungen wurde im Laufe des Jahres durch einen Erlass auf je eine im Vierteljahre beschränkt. Die Wanderungen wurden in die nähere und weitere Umgebung von Verden unternommen.

Der Rudersport, für den Verden eine günstige Gelegenheit bietet, erfuhr eine besondere Förderung durch Erfüllung eines lang gehegten Wunsches, der Beschaffung eines eigenen Bootes, die durch das Entgegenkommen der Behörde ermöglicht wurde. (vgl. S. 12).

Der Gesundheitszustand der Schüler war zufriedenstellend. Auch in diesem Jahre waren die Schüler gegen Unfall versichert. Einige Ersatzansprüche an die Gesellschaft wurden ohne Schwierigkeit erledigt. Von der neu getroffenen Einrichtung eines Milchfrühstücks durch die NSV. machten viele Schüler Gebrauch. Um die

reibungslose Erledigung , insonderheit auch der geldlichen Seite hat sich Studienrat Thies sehr verdient gemacht.

Nach regelmäßig vorgenommenen Feststellungen waren die für die häuslichen Arbeiten erforderlichen Zeiten normal. So sind auslagen über zu große Belastung nicht laut geworden.

) Das Schulgeld betrug und beträgt auch weiter 240,-RM jährlich. Die sogenannte Geschwisterermäßigung wurde auf besonderen Antrag bewährt. Die Gesuche um Schulgelderermäßigung konnten durchweg -- wenn auch nicht immer in der gewünschten Höhe -- bewilligt werden. Schulgeldbefreiung in vollem Umfange genossen 2 Schüler, in Höhe des halben oder viertel Betrages etwa 40.

Die Schüler- und die Lehrerbücherei sind auch in diesem Jahre entsprechend ergänzt worden. Von Neuanschaffungen für die Hilfsbücherei in größerem Umfange wurde abgesehen, da die Einführung neuer Schulbücher zu erwarten ist.

Über Berufsberatung ist nichts zu berichten. In allen erforderlichen Fällen wurde auf diesem Gebiete mit dem zuständigen Arbeitsamte in Verbindung getreten.

5. Schulgemeinde und Jugendwalter.

Laut Erlaß des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wurden die bestehenden Elternbeiräte aufgehoben . An ihrer Stelle wurde die Schaffung einer Schulgemeinde, bestehend aus Lehrern und Eltern, angeordnet sowie die Ernennung von Jugendwaltern.

Jugendwalter sind zur Zeit:

Der stellvertretende Leiter Studienrat Dr. Oldecop,

Landgerichtsrat Meyer

Bauer Wendte

Buchhändler Woltersdorf

und als Vertreter der HJ. Unterbannführer Norden. Die Schulgemein- und die Jugendwalter sind dazu berufen, die Fühlungnahme und Verbindung zwischen Elternhaus und Schule zu fördern. Nach den bisherigen Erfahrungen darf gesagt werden, daß sich beide Einrichtungen je länger je mehr zum Segen für die der Schule anvertrauten Schüler auswirken werden.

6. Verschiedenes.

- a. Die im vorigen Berichtsjahre ausgeführten Um- und Erweiterungsbauten haben sich als zweckdienlich und praktisch erwiesen. Neu geschaffen ist ein Raum für Werkarbeit in dem Keller auf der Rückseite unter dem Ostflügel des Hauptgebäudes.
- b. Die Lehrmittel wurden auch in diesem Jahre vermehrt. Eine besondere Ergänzung erfuhr die mathematisch-naturwissenschaftliche Sammlung unter Berücksichtigung des flugwissenschaftlichen Gedankens. Physik: Da der Physikunterricht auf Übungen umgestellt wurde, war die Beschaffung von Apparaten für Schülerübungen die Hauptaufgabe. Begonnen wurde mit Mechanik, Wärme und Chemie. Die einfachsten Apparate wurden hier angefertigt. Thermometer und Glassähen verdanken wir der Vereinigung der Glasinstrumenten-Fabriken und Glashütten des Kreises Schleusing. Für Elektrizitätslehre und Optik wurden Kabel, Widerstände, Beleuchtungskörper und Linsen angeschafft.
- c. Die Vereinigung der beiden Primen ließ sich in den meisten Fächern dadurch umgehen, daß einige Klassen in einzelnen Fächern zusammengelegt wurden und der Assessor Lieb freiwillig mehr Stunden übernahm. Der hebräische und der französische Unterricht wurden wahlfrei erteilt. Es bestanden 4 Arbeitsgemeinschaften. In der philosophischen Arbeitsgemeinschaft wurden Weltanschauungsprobleme behandelt. In der deutschen Arbeitsgemeinschaft wurde im Sommer Stilkunde getrieben, im Winter wurde "Der Ring des Nibelungen" von Wagner behandelt. In der familienkundlichen Arbeitsgemeinschaft

wurde das Verständnis für rassistische und Erbszusammenhänge gefördert. Es wurden Sippschaftstafeln aufgestellt. Die Schüler wurden eingeführt in die Hilfswissenschaften der Familienforschung: Wappen-, Münz- und Namenkunde. In der wechsellagernden Arbeitsgemeinschaft wurden die Schüler vertraut gemacht mit dem Gebrauch des Kompasses, des Fernglases usw. Es schlossen sich praktische Geländeübungen an d. Jahresarbeiten. Eine größere Hausarbeit statt zweier Aufsätze fertigten 3 Oberprimaner an. Sie behandelten folgende Themen:

- a) Vom Geheimnis der Sprache. (v. Behr).
- b) Der englische Charakter in der englischen Politik seit Cromwell. (Firnhaber).
- c) Die Umwandlung des heimatlichen Landschaftsbildes durch den Menschen. (Lohse)

Jahresarbeiten legten 2 Oberprimaner vor und zwar

- a) von Behr "Glaube und Suchen".
- b) Carl "Die Wünschelrute".

von Behrs Arbeit wurde als Ersatz des Prüfungsaufsatzes angerechnet. Die Wahlfächer der 7 Abiturienten waren: Religion (1), Deutsch (2), Geschichte (1), Erdkunde (1), Physik (1), Musik (1). e. Von den Ostern 1934 zur Aufnahme gemeldeten hatte keiner die Grundschule nur drei Jahre besucht. Von den Sextanern mußten zwei im Laufe des Schuljahres auf die Grundschule zurückgeschickt werden.

f. Stiftungen. Die bei dem Jubiläum der Schule begründeten Stiftungen wurden bestimmungsgemäß verteilt. Die Zinsen der Hogrefe-Stiftung in Höhe von 21,92RM wurden einem Untertertianer verliehen. Am Schlusse des Schuljahres wurde diese Stiftung dem Stifter auf seinen Antrag hin durch Verfügung des Herrn Oberpräsidenten zurückerstattet. Die von der Stadt Verden gestiftete Schulfreistelle erhielt ein Unterprimaner, die Zinsen der Stiftung des Kreises Verden im Betrage von 35,39RM ein Obersekundaner. Die Zinsen der Jubiläumsspende ehemaliger Verdener Domgymnasiasten im Betrage

von 206,83RM erhielt die Oberprima als Zuschuß für den Landheimaufenthalt in Thüringen, an den sich der Besuch der Schiller-Festspiele in Weimar anschloß. Das Kapital dieser Stiftung ist im laufenden Jahre um 5,-RM angewachsen.

g. Der Verein ehemaliger Verdener Domgymnasiasten zählt zur Zeit 276 Mitglieder. 5 Mitglieder hat der Verein durch den Tod verloren. Unter den Toten mag der Geheime Studienrat Direktor Kühns genannt werden, der lange Jahre auch als Oberlehrer am Domgymnasium tätig war. Für das Jahr 1936 ist eine der alle drei Jahre stattfindenden Zusammenkünfte in Aussicht genommen.

i. Im Verein für Luftfahrt vertrat die Schule auch in diesem Jahre Oberschullehrer Wessel, im Ausschuß für Luftschutzangelegenheiten Studienrat Thies.

7. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 12. April 1934 und endete am 5. April 1935. In der Andacht beim Schulanfang wurde Studienrat Dr. Oldecop eingeführt, der vom Augusta Viktoria-Gymnasium in Hannover-Linden an Stelle von Studienrat Plathner überwiesen war. Assessor Ranke wurde an das Gymnasium in Aurich versetzt. Am 30. April übernahm Assessor Lieb, der von Hannover kam, seine lehramtliche Tätigkeit.

Der Geburtstag des Führers wurde am 20.4. von Lehrern und Schülern festlich begangen. Der Direktor würdigte in einer Rede die Verdienste des Führers. Am 24.4. fand eine Erinnerungsgedenkstunde an die ehemaligen deutschen Kolonien statt, bei der auch der Direktor sprach. Den Tag der nationalen Arbeit am 1. Mai begingen Lehrer und Schüler gemeinsam mit allen Volsgenossen. Am 12. Mai wurde in der Aula der deutschen Mutter gedacht in Gesang, Gedichtvorträgen und einer Ansprache, die Studienrat Herrmann hielt. In den Pfingstferien war Assessor Schöttler mit der Spielschar in

in Wangerooge und Norderney. Die an der Fahrt beteiligten Schüler kehrten von der Fahrt außerordentlich befriedigt zurück.

Viele Schüler wurden zu Führerkursen usw. auf drei bis vier Wochen beurlaubt. Am 15.6. wurde in der Aula ein Vortrag über das Saarland gehalten, den alle Verdener Schulen besuchten. Am 22.6. stattete der neue Dezernent Herr Oberschulrat Dr. Moeller der Anstalt einen Besuch ab und wohnte dem Unterricht der meisten Lehrer bei. Vor den Sommerferien gⁿigen die Oberprimaner eine Woche in das Jugendheim in Ruhla (Thüringen) und im Anschluß daran eine Woche nach Weimar, wo die Schiller-Festspiele besucht wurden. Die 14 Tage engsten Gemeinschaftslebens verliefen zur Zufriedenheit aller ohne Mißklang und bedeuteten für die Teilnehmer eine starke innerliche Bereicherung.

Für das Jungvolk wurde nach den Sommerferien der Staatsjugendtag eingeführt. Dies hatte eine Reihe von Veränderungen im Stundenplan im Gefolge.

Am 2.8. erfüllte die Kunde vom Heimgange des Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg Lehrer und Schüler mit großer Trauer. Am Tage der Beisetzungsfeierlichkeiten versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula und hörten voll tiefer Ergiffenheit die Rundfunkübertragung von der Beisetzungsfeier.

Am 15.8. reist Assessor Dr. Schöttler mit zwei Schülern nach Bayreuth, um an der Aufführung von Wagners "Ring des Nibelungen" teilzunehmen. Vom Ende der Sommerferien bis zum Beginn der Herbstferien war Studienrat Scheele zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt. Die Herbstreifeprüfung fand statt am 21.9. unter dem Vorsitz des Direktors. Der 26.9. vereinigte die Schüler zu einer Löns-Gedenkfeier in der Aula. Assessor Schöttler würdigte in einer Ansprache den Dichter und sein Werk; Lieder- und Gedichtvorträge umrahmten die Feier. Am 31.10. nahmen Lehrer und Schüler

am Reformationsgottesdienst im Dom teil.

Am 3.11. fand der erste allgemeine Schulwandertag statt.

Am 5.11. hielt Herr Bezold einen Vortrag über das Deutsche in Rußland.

Am 9.11. war eine Schillergedenkfeier in der Aula, bei der Studienrat Herrmann sprach, und der Schulchor Lieder zum Vortrag brachte.

Im November wurde die Straße vor dem Gymnasium aus verkehrstechnischen Gründen verbreitert und das Gitter des Schulhofes um einige Meter zurückgesetzt.

Am 14.11. besuchten die Schüler der oberen Klassen die Ausstellung "Erbgut und Rasse".

Am 27.11. fand in der Aula eine musikalische Gedenkstunde aus Anlaß des Tages der deutschen Hausmusik statt.

Anfang Januar 1935 wurde Assessor Lieb für 14 Tage zu einem Flugsportlehrgang einberufen.

Am 15. Januar hörten Lehrer und Schüler voller Freude das Ergebnis der Saarabstimmung. Am 18.1. sprach in der Aula der Direktor aus Anlaß der Reichsgründungsfeier, am 30.1. Studienrat Thies aus Anlaß der Machtübernahme durch die N.S.D.A.P.

Am 7.2. übernahm laut Verfügung des Herrn Oberpräsidenten Studienrat Dr. Oldecop die Leitung der Anstalt an Stelle des durch Erlaß des Herrn Ministers in eine Studienratsstelle versetzten Studiendirektors Dr. Menge. Der 1. März führt Lehrer und Schüler in festlich froher Stimmung zu der Saarbefreiungsfeier in der Aula zusammen. Die Festrede hielt Studienrat Dr. Henning. Umrahmt wurde die Feier von Musik- und Gesangsvorträgen.

Der im Weltkriege Gefallenen gedachte in einer Ansprache vor der versammelten Lehrer- und Schülerschaft Studienrat Dr. Oldecop an dem auf den Sonntag Reminiscere folgenden Tage (18.2). In weh-

mutsvoller Trauer hörten die Anwesenden die Namen die für Volk und Vaterland gefallenen Domgymnasiasten.

Am 8. März fand unter dem Vorsitz von Herrn Oberschulrat Dr. Moeller die Reifeprüfung statt.

Geschlossen wurde das Schuljahr am 5. April. Dem nach Hannover versetzten Direktor Dr. Menge widmete der stellvertretende Leiter folgende Abschiedsworte:

"Sie, sehr geehrter Herr Direktor, haben 15 Jahre lang das Verdener Domgymnasium geleitet. Die Erfüllung der Pflicht betrachten Sie bei sich und anderen als etwas Selbstverständliches. Es würde daher nicht Ihrer Wesensart entsprechen, wenn ich Ihrer Amtsführung mit vielen Worten gedenken wollte. Aber den Dank der Schüler und der Schule, die Sie geleitet haben, möchte ich Sie doch freundlichst bitten entgegenzunehmen. Ihre Stellung als Leiter der Anstalt brachte es mit sich, daß der Schwerpunkt Ihrer unterrichtlichen Tätigkeit in den oberen Klassen lag. Selbst ein Freund und aufrichtiger Verehrer der Antike, haben Sie es verstanden, Ihre reichen Kenntnisse in die Kleinmünze der Schule umzuschlagen und den Schülern der Prima ein Bild zu vermitteln von römischem Heldentum und griechischer Gedankentiefe. Neben den, wenn ich einmal sagen darf, unwägbaren Erfolgen, die Sie zu verzeichnen haben, erinnern an Ihre Tätigkeit auch sichtbarliche. Ihrer gewandten Feder und geschichtlichen Forschungsarbeit verdankt das Verdener Domgymnasium die Schrift über seine Geschichte 1578 - 1928, und stets wird an Ihre Amtsführung erinnern der Anbau an das Gymnasium, der uns jeden Tag erfreut. Mit den besten Wünschen begleiten wir Sie an Ihre neue Wirkungsstätte Hannover. Leben Sie wohl!"

Mit Ende des Schuljahres verläßt die Anstalt auch der Studienassessor Lieb, der einen Lehrauftrag am Gymnasium Stade erhalten hat. Auch ihm sei an dieser Stelle der Dank der Schule ausgespro-

ohen. Stets hilfsbereit, wenn es galt einzuspringen, hat er sich
besonders um die Förderung des Luftfahrtgedankens verdient gemacht
